

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1900**

7 (10.1.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-492945](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-492945)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Frangolohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Copypresse oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. K. Metzger & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

N^o 7.

Mittwoch den 10. Januar 1900.

110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Gesetzblatt Band 33 Stück 2 der Gesetzsammlung ist ausgegeben, enthaltend:

Gesetz für das Herzogthum Oldenburg und das Fürstentum Birkenfeld vom 30. Dezember 1899, betreffend die Gerichtskosten sowie die Gebühren der Zeugen und Sachverständigen.

Politische Uebersicht.

Berlin, 8. Jan. Der verewigten Kaiserin Augusta wurde gestern anlässlich der zehnten Wiederkehr des Sterbetages an vielen Stellen gedacht. Im Mausoleum zu Charlottenburg war die obere Halle mit Vorberäubern und andern Pflanzpflanzen, blühendem Flieder, Schneebällen und Alpenveilchen prächtig geschmückt. Schon zeitig am Morgen erschien eine Offiziers-Abordnung vom Königin Augusta-Regiment und legte einen Kranz nieder. Später wurde ein Kranz der Großherzogin von Baden gebracht. Dann erschienen General von Strubberg und die Oberin Fräulein A. von Grönewaldt mit einem Gebetszeichen der Kaiserin Augusta-Stiftung. Den Kaiser erwartete Geheimrat Niehner mit einem prächtigen Kranz aus Vorbeer und Marischall Niel-Rosen um 11 Uhr am Eingange zur Gruft. Die Ankunft verzögerte sich jedoch, da der Kaiser vorher noch das Auswärtige Amt besuchte, bis 12^{1/2} Uhr. Der Kaiser war sehr ernst gestimmt und begrüßte den Geheimrat Niehner mit der Nachricht, daß die Engländer schon wieder ein deutsches Schiff, den Herzog, weggenommen hätten. Der Kaiser kam ohne Begleitung eines Adjutanten, brachte den Kranz in die Gruft und verweilte dort kurze Zeit in stiller Betrachtung. Nach Niederlegung des Kranzes begrüßte der Kaiser Professor Vegas, der ihn vor dem Mausoleum erwartete, und machte mit ihm einen Spaziergang durch den Park.

Ueber den Plan einer neuen Orientreise des Kaiserpaars läßt sich der Hannoverische Courier sehr ausführlich aus Hamburg Folgendes melden: „Das deutsche Kaiser-

paar macht im April an Bord der Hohenzollern, anschließend an seine Romreise, eine Orientreise nach Egypten.“

Der Oberpräsident v. Bethmann-Hollweg hat eine Verfügung an das Aeltestenkollegium erlassen, wonach die Spiritusnotierungen an der Productenbörse einzufüllen sind.

Wie das B. L. erfährt, hat heute Morgen der Kaiser wiederum eine Besprechung mit dem Staatssekretär Grafen v. Bülow gehabt. Von zehn Uhr an hörte der Kaiser die Vorträge des Chefs des Zivilkabinetts v. Lucanus, des Staatssekretärs des Reichsmarineamts Tirpitz und des Chefs des Marinekabinetts Freiherrn von Senden-Vibrant.

Der Krieg in Südafrika.

In Brüssel hat die Kaperung des Dampfers Herzog durch die Engländer ebenso großes Aufsehen wie Enttäuschung hervorgerufen. An Bord befinden sich 22 Belgier und 17 Deutsche, darunter 2 belgische und 3 deutsche Aerzte, sowie 12 Frauen. Die Independance Belgelündigt eine gemeinsame belgisch-deutsche Aktion in dieser Angelegenheit an. Es ist indes anzunehmen, daß auch der Herzog und der Bundesrat schließlich ebenso freigegeben werden, wie es bereits mit dem General der Fall gewesen.

In London scheint man endlich den Ernst der Lage einigermaßen erkannt zu haben. So meldet die englische Press-Association: Lord Salisbury habe sich am Sonntag längere Zeit im Auswärtigen Amt aufgehalten; der Attorney-General Webster und der Solicitor-General Finley hätten mit ihm konferiert. Es hätten dem Vernehmen nach wichtige Punkte des internationalen Rechts zur Beratung gelangt, die durch die Beschlagnahme deutscher Schiffe aufgeworfen worden seien. Sonnabend Nachmittag habe auch der portugiesische Gesandte auf dem Auswärtigen Amt vorgeprochen. Mit einem Wort, die britische Regierung scheint sich bewußt zu werden, daß es mit dem Feuer spielen heißt, wenn man sich in seinem maritimen Rechtsbewußtsein an das internationale Recht nicht lehrt.

Schon länger verlautete davon, daß die Buren aus England selbst Unterstützung empfangen. Jetzt wird be-

richtet: Daily News meldet, es sei kürzlich zur Kenntnis des Kriegsammtes gelangt, daß die Buren von England aus mit Wasser sowie mit konservierten Nahrungsmitteln unterstützt wurden, die sich an Bord eines im Londoner Hafen liegenden Dampfers befanden. Die Zollbehörden hätten am Freitag an Bord des Dampfers sechs Maximgeschütze entdeckt und das Schiff sei deshalb in dem Dock festgehalten worden.

Berlin, 8. Jan. Auch heute lag keine Antwort Englands vor, und es fehlen auch Angaben über die noch beschlagnahmten Dampfer.

Korrespondenzen.

Jever, 9. Januar. Der Stenographen-Verein Stolze-Schrey hielt in der letzten Woche eine Hauptversammlung ab, in welcher die Vorstandswahlen für 1900 und die Rechnungsablage über das Jahr 1899 vorgenommen und über Bundesangelegenheiten beraten wurde. Der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren Behrer Janssen in Wiesels (Vorsitzender), Altwargehülfe Siegel (stellvert. Vorsitzender) und Schriftführer, Altwargehülfe Lange (Rechnungsführer) und Kaufmann Janssen (Büchwart), wurde einstimmig wiedergewählt. Der Verein besteht augenblicklich aus 19 ordentlichen und 10 unterstützenden Mitgliedern. Nachdem der erste Ansfängerkurs beendet ist, wird am Montag den 15. Januar ein neuer beginnen; einige Anmeldungen liegen bereits vor, weitere werden vom Vorstande gern entgegengenommen. Als Vereinszeitung wird fortan sämtlichen ordentlichen Mitgliedern die „Wacht“ kostenfrei geliefert; sie gelangt im Vereinslokale zur Verteilung.

—* Vor einem allzu intimen Umgang mit Hund, wie man ihn namentlich bei Kindern vielfach beobachtet, kann nicht dringend genug gewarnt werden. Die meisten Hunde, einerlei ob gesund oder krank, beherbergen fast immer eine ganze Reihe von Schmarotzern auf ihrem Körper, welche, wie die Erfahrung das vielfach bestätigt, sehr leicht auf den Menschen übergehen und langwierige Krankheiten hervorrufen können. Dierher gehören vor allem die Eier des Hundebandwurms, die gar leicht der

Unter glattem Spiegel.

Roman von Gregor Samarow.

(Fortsetzung.)

„Herr von Mersburg,“ erwiderte die Herzogin achselzuckend, „ist als Soldat ein tadelloser Kavaliere, zu ehrlich und harmlos, um sich bei einer Sache etwas zu denken, die doch wohl anderen auffallen könnte.“

„Ja wohl,“ rief Mersburg mit blühenden Augen, „ich bin zu ehrlich und aufrichtig, Hobeit, um schleichen und nichtswürdigen Verleumdungen Gehör zu geben, die leider umhergetragen werden, wie ich weiß, die jedoch noch niemand gewagt hat, mir gegenüber auszusprechen.“

„Das ist recht, Mersburg,“ sagte der Herzog, dem Mittmeister auf die Schulter klopfend, „bleiben Sie dabei, nichtswürdige Verleumdungen sind es, die niemand beachten soll. Ich danke Ihnen.“

Mersburg ging mit militärischem Gruße hinaus.

„Herr von Mersburg,“ sagte die Herzogin, „hat wohl recht, sich um diese Dinge nicht zu kümmern, obgleich es vielleicht doch seine Pflicht gewesen wäre, Dich zu benachrichtigen, was ich nicht thun wollte, da Du mich wohl für voreingenommen gegen die Fürstin halten magst. Wir aber dürfen dagegen nicht gleichgültig sein, was man über die künftige Gemahlin des Erprinzen, über die künftige Herzogin von Weihenburg spricht.“

„Du hast wohl recht,“ sagte der Herzog, wie mechanisch die Worte wiederholend, die ihm gegenüber seiner Gemahlin so geläufig waren, „ganz recht, aber welche Mittel giebt es, solchen Bosheiten entgegenzutreten, als an dem ersten, dem man ihre Verbreitung nachweisen kann, ein Exempel zu statuieren.“

„Es giebt wohl ein besseres und wirksameres Mittel,“ erwiderte die Herzogin.

„Und das wäre?“

„Wenn Du die Fürstin auf ihre Unvorsichtigkeit und deren Folgen aufmerksam machen würdest, damit sie keinen Grund weiter zu Mißdeutungen giebt.“

„Das ist unmöglich,“ rief der Herzog, „das würde ja schon einen Vorwurf enthalten, und wie ich sie kenne, würde sie sofort abreißen, — der Großherzog würde das sehr übel nehmen.“

„Nun denn,“ fiel die Herzogin ein, „so fasse die Sache von der anderen Seite an, da es sich bei allen diesen Gerüchten ja um Ampach handelt, so schicke ihn fort von hier!“

„Ihn fortzuschicken,“ sagte der Herzog, „den Freund unseres Sohnes, dem man doch keinen Vorwurf machen kann?“

„Gerade weil er Theodors Freund ist,“ warf die Herzogin ein, „wird dieser ihn um so leichter bestimmen, den Hof zu verlassen, wenn Du Deinen bestimmten Willen, wenn es sein muß, in einem Befehl ausspricht.“

Der Herzog ging mit großen Schritten auf und nieder; er war heftig bewegt, preßte seine Lippen aufeinander, die Wölbungen seiner Stirn schwellen an, ein heftiger Zorn stieg in ihm auf.

Die Herzogin beobachtete ihn scharf und schien befriedigt, — ihr Mittel hatte gewirkt. Nur der aufblühende Zorn, das wußte sie, konnte die weiche, unschlüssige Natur ihres Gemahls zu entschledenen und rücksichtslosem Handeln bewegen.

Endlich blieb der Herzog vor ihr stehen. Ein fester Entschluß blitzte aus seinen Augen.

„Du hast recht,“ sagte er ernst, „auf den Grund muß man diesen Gerüchten gehen und ihnen die Wurzel ausreißen; das will ich thun und sogleich!“

„Und was willst Du thun?“ fragte die Herzogin.

„Ich werde mit Ampach sprechen,“ erwiderte er, „ich

werde ihn fragen und aus seiner Antwort werde ich die Wahrheit erkennen.“

„Ampach,“ rief die Herzogin, fast aufschreiend, „den Angeklagten willst Du als Zeugen, ja gar als Richter hören?“

„Ich will es,“ erwiderte der Herzog mit einer Festigkeit, vor der seine Gemahlin erschau, „ich soll urteilen, vielleicht hart urteilen, und dazu muß ich hören die Beteiligten vor allen, Ampach besonders, da ich über die Fürstin kein Recht zu urteilen habe und Ampach für einen Mann von Ehre halte, der nicht fähig ist, die Wahrheit, wenn sie wirklich besteht, feig zu verleugnen.“

„Das ist unerbötlich,“ rief die Herzogin, „Du willst einen Fremden mir gegenüberstellen?“

„Ampach ist der Freund meines Sohnes,“ erwiderte der Herzog mit dem Ausdruck unerwarteter Festigkeit, „und darum kein Fremder; und Dir ihn gegenüber zu stellen, Hildegard, davon kann keine Rede sein. Du hast mir gesagt, was Du gehöret, gehöret aber boshafte Klatschereien, — oder weißt Du mehr, — vermagst Du eine Anklage zu begründen?“

„Ich habe Unbefonnenheiten gesehen,“ erwiderte die Herzogin etwas zögernd, „welche ich für unziemlich, für taktlos erklären muß.“

„Die aber doch keine so heillose Verleumdung begründen können,“ fiel der Herzog ein. „Sei gerecht, Hildegard,“ fuhr er, die Hand seiner Gemahlin küßend, fort, „und Du wirst mir beipflichten. Kann denn nicht hinter diesen Verleumdungen irgend eine feindselige Intrigue stecken, die des Großherzogs und meine Pläne durchkreuzen möchte?“

Die Herzogin schweig einen Augenblick, sie begriff, daß sie selbst ihren Gemahl auf einen ihr unwillkommenen Weg gedrängt, daß sie aber, wie sie ihn kannte, nicht mehr im Stande sein würde, ihn davon zurückzubringen.

schluckt werden können, um sich im Körper des Menschen zu Hüllenblasenwurmern, sogenannten Echinococcen, auszubilden. Nicht minder leicht können die Eier des bandwurmartigen Jungenswurms aus der Nasenhöhle des Mundes übertragen werden. Wögen daher die Eltern es sich stets angelegen sein lassen, ihren Kindern einen allzu intimen Umgang mit Hunden zu unterlagen.

— * **Moellers Kurzbuch**, das im Verlage von Schmol u. von Seefeld Nachf. in Hannover mit Nr. 1 für 1900 loeben seinen 48. Jahrgang beginnt, ist dem Reisenden als ein treuer und zuverlässiger Ratgeber bekannt. Bringt es doch neben dem reichhaltigen und durch die alphabetische Anordnung übersichtlichen Eisenbahnfahrplan auch genaue Angaben über Postverbindungen und Dampfschiffahrten. — In demselben Verlag erschien ferner das erste Heft für 1900 des bekannten gelben Fahrplansbuchs. Der Preis beträgt 50 Pf.

— * Ein Verzeichnis der **oldenburger Seeschiffe**, die von der Weser fahren, geben mit dem des Bremer und preussischen alljährlich die Herren Inspektoren des Vereins Bremer Seevereisungsgesellschaften, Steengraf und Jordan, heraus. Darnach ergeben sich für die Bremer Flotte für den 1. Januar 1900 im ganzen 238 Dampfer mit 303 199 und 142 Segelschiffe mit 171 564 Nettoregistertons. Das Verzeichnis der von der Weser fahrenden oldenburger Seeschiffe, Bestand am 1. Januar 1900, weist 11 Dampfer mit 11 189 Brutto und 7662 Netto-Registertons, sowie 91 Segelschiffe mit 59 709 Netto-Registertons auf, zusammen 102 Seeschiffe mit 67 371 Netto-Registertons.

Theater in Jever, 8. Januar. Krieg im Frieden, Lustspiel in 5 Akten von G. von Moser und Franz von Schönthan. Diese unverwundliche, wirklich lustige Komödie erfreute sich auch heute wieder der dankbaren Aufnahme. Der schöne Erfolg konnte uns so weniger ausbleiben, als die Aufführung eine geradezu unübertreffliche war. Der Leutnant Reif-Neifsting, die Hauptfigur des Stückes, gab Herr Carl Schönfeld, der mit ureigenster Komik spielte und dessen bloßes Erscheinen schon zu Heiterkeitsausbrüchen Veranlassung gab. Die bedeutende Rolle der Ilka spielte Frä. Kusse in so vollendeter Weise, daß ihr höchstes Lob zu teil werden muß. Alle übrigen Mitwirkenden waren ebenfalls durchaus auf dem Posten und trugen ihr redlich Teil zum vollen Gelingen bei. Die tadellose Vorstellung erntete den wohlverdienten Beifall. Leider entsprach der Besuch nicht den Erwartungen — wahrscheinlich trugen daran die Püßbierfeste die Schuld.

× **Seppens**, 7. Jan. Der Kriegerverein Kameradschaft hielt gestern eine Generalversammlung ab, die recht gut besucht war. Zunächst wurde die Wahl des Vorstandes vorgenommen. Die Jahresrechnung schließt mit einem Kassenbestand von 1129,50 Mark. Die Zahl der Mitglieder beträgt 80. Als Vereinslokal wurde der Rüstinger Hof beibehalten. Der Vorsitzende erklarte dann den Jahresbericht, den er mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Der Geburtstag des Kaisers soll am 26.

da auch der Großherzog ihn in seiner Festigkeit unterstützen würde.

„Nun,“ sagte sie ruhig und freundlich, „mir ist die Sache im Grunde gleichgültig, ich war nur beklüßt über das, was ich gehört und besorgt um Theodors Zukunft. Sprich mit Ampach, — es soll mich freuen, wenn er sich von dem Scheine einer Schuld rechtfertigen kann, und dann wird er am besten imstande sein, jenen Gerüchten für die Zukunft jede Duelle zu verstopfen.“

Ihr Lächeln schien so natürlich und auch aufrichtig, und in der That war sie, schnell überlegend, nicht ganz unzufrieden mit dieser Wendung. Wenn der Herzog mit Ampach sprach, wenn dies, wofür sie sorgen konnte, weit bekannt wurde, so mußte ja die Fürstin den Hof verlassen, und ihr blieb dann nur noch übrig, auch Ampach zu entlassen, um das verlorene Terrain wieder zu gewinnen.

„Siehst Du wohl,“ sagte der Herzog erfreut, „ich wüßte es ja, daß Du meine Handlungsweise billigen würdest; sie ist die einzige, die unserer würdig ist und auch der schuldigen Rücksicht auf die Fürstin und auf den Großherzog entspricht.“

Die Herzogin nickte freundlich.

Der Herzog lächelte nochmals galant und fast zärtlich ihre Hand und verließ ruhig und festen Schrittes das Kabinett.

Kaum war der Herzog hinausgegangen, so meldete Braun dem Professor Stillsfeld und führte denselben auf den Wink der Herzogin durch den Seitengang.

Des Professors sonst so glattes und unbewegliches Gesicht war unruhig bewegt.

„Ich komme,“ sagte er, „um Eurer Hoheit Schutz und Beistand zu erbitten.“

„Sie wissen,“ erwiderte die Herzogin, „daß ich stets bereit bin, Ihren Wünschen entgegen zu kommen, wenn ich auch,“ fügte sie mit strenger Miene hinzu, „keinen Grund habe, in der letzten Zeit mit Ihnen besonders zufrieden zu sein. Sie haben Ihren Einfluß auf den Erbprinzen nicht benutzt, um ihn von der, nach meiner Ueberzeugung unheilvollen und verderblichen Macht zu befreien, welcher dieser Baron Ampach über ihn zu besitzen scheint.“

(Fortsetzung folgt.)

d. M. gefeiert werden. In der nächsten Verammlung soll eine Besprechung über den Beitritt zur Bundesverfassung stattfinden.

* **Oldenburg**. Ein eigen'ümliches Jagdabenteuer erlebten vor einiger Zeit mehrere Jäger in einem Gasthause in Wob, wo sie nach gethanem Waidwerk eingeführt waren, um für den leiblichen Menschen zu sorgen. Die Jagdbeute, eine Anzahl Hasen, hatte auf dem Fußboden des Gastzimmers Platz gefunden. Man war just im besten Gange mit trinken und dem Erzählen von Jagdgeschichten, als plötzlich einer der am Boden liegenden Hasen aufsprang, mehrmals die wahnwitzig im Zimmer hin und her lief und dann ebenso plötzlich todt zusammenbrach. Das Erstaunen, ja der Schrecken der Nimrode, die im Handumdrehen um eine merkwürdige, dazu thatächlich wahre Jagdgeschichte reicher geworden waren, kann man sich vorstellen. Während bei erlegten Füchsen berartige Vorkommnisse bekanntlich öfter vorkommen, zählen sie bei Hasen zu den größten Seltenheiten.

† **Varrel**, 9. Jan. Das gefristete Wohlthätigkeitskonzert war gut besucht, ja sehr gut. Die Einnahme betrug mehr als 300 Mk. Das wohlgelungene Konzert macht den beiden Damen, welche dasselbe veranstaltet hatten, alle Ehre. Die hervorragenden Sängerinnen, Frau Kasseh und Frau Schwabe, fanden den ungeteilten Beifall für die vorgetragenen Lieder und Duette. Herr Dirigent Schauder zeigte sich als gewandter Pianist.

≠ **Wilhelmshaven**, 7. Jan. Die Herren Sophy und Hinrichs hieselbst, die die Westgelucht im Großen betreiben, haben auf der internationalen Ausstellung in Leipzig bei einer starken Konkurrenz auf die von ihnen ausgestellten drei Stämme Fühner einen ersten Preis, eine bronzene Medaille und eine lobende Anerkennung erhalten.

* **Wilhelmshaven**, 7. Jan. Heute Nachmittag ereignete sich in der Nähe der alten Hafeneinfahrt ein aufsehender Vorfall. Zwei hiesige Familien waren auf einem Spaziergange nach dem Kommissionsgarten begriffen und hatten den Weg am Hafensporn entlang genommen. Plötzlich wurden die Eltern, deren zwei Kinder eine Strecke Weges zurückgelassen waren, durch laute Hilferufe aufmerksam gemacht. Als sie sich umschauten, erblickten sie ihre beiden Lieblinge in den kalten Fluten. Noch ehe sie an die Unglücksfälle eilten, waren zwei des Weges kommende Männer den Kindern, welche bereits mit dem Tode kämpften, beherzt nachgehoppert. Es gelang den Rettern, die Kleinen, welche sich gegenseitig gestützt und auf diese Weise in das Wasser gefallen waren, noch rechtzeitig zu erfassen und ans Ufer zu bringen.

† **Neustadt-Gödens**, 8. Jan. Der hiesige Kriegerverein hielt gestern Abend im Vereinslokal eine zahlreich besuchte Generalversammlung ab, welche vom Vorsitzenden mit einer kurzen Ansprache unter Bezugnahme auf die Jahrhundertwende und die deutschen Ergründungsschafften im abgelaufenen Jahrhundert eröffnet wurde. Die Ansprache schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. Es wurde sodann vom Kassenführer die Vereinsrechnung für 1899 vorgelegt. Diese weist eine Einnahme von 226 Mk. und eine Ausgabe von 129 Mk. nach, mithin beträgt der Kassenbestand 97 Mk. Von einer Prüfung der Rechnung wurde Abstand genommen, dagegen 2 Kameraden als Rivoren gewählt. In den Vorstand wurden gewählt die Kameraden: Lehrer Buß als Vorsitzender, Müller Heren als stellv. Vorsitzender, Auktionator Müller als Schriftführer, Fuhrmann Seeken als Kassenführer und Gastwirt Gerdes als Bibliothekar. Der Antrag des Vorstandes, an das Kriegervätershaus sowie an die Geschäftsleitung für die Verwaltung des Kaiser Wilhelm-Denkmal auf dem Kyffhäuser je 10 Mk. zu senden, fand einstimmige Annahme. Am 20. Juni d. Js. kann der Verein auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Es wurde daher eine Festkommission gewählt, welche zu dem Stichtagsfest die erforderlichen Vorbereitungen treffen wird.

* **Bremen**, 8. Januar. Der Wöbder v. Seggern, gen. Koopmann, der am Freitag in seiner Wohnung Schifferstraße 84 seine Haushälterin, die 32 Jahre alte Witwe Kassebohm, erschossen hat, wurde heute Morgen in einem Eisenbahnwaggon beim Holzhafen erhängt aufgefunden. Der Waggon war dorthin für die Delfabrik zum Beladen beordert worden. Koopmann hat ein Tau an einem Haken im Innern des Wagens befestigt und sich daran erhängt. Er hat sich so der irdischen Gerechtigkeit entzogen. Es scheint bislang nicht aufgeklärt zu sein, aus welchem Grunde Koopmann die Haushälterin erschossen hat, ob aus Eifersucht oder lediglich aus Anlaß eines Streites. Koopmann war Maurer und 53 Jahre alt.

Deutsche Politik in Asien.

Das Interesse für unser Schutzgebiet in China, für unseren Handel darin und unsere Kenntnis des Reiches der Mitte wird wesentlich durch die Mitteilungen gefördert werden, die über unsere erste amtliche Handelsmission nach China und Japan veröffentlicht werden. Der soeben in den Fürstenland erhobene deutsche Vostschafter am Wiener Hofe, Graf Philipp zu Eulenburg-Hertefeld, wird im Verlage der Königlichen Hofbuchhandlung von G. S. Wittler u. Sohn in Berlin ein Werk herausgeben, das den Titel

Ost-Asien 1860 — 1862 in Briefen des Grafen Fritz zu Eulenburg, Königlich Preussischen Gesandten, betraut mit außerordentlicher Mission nach China, Japan und Siam führen wird. Diese an die Familie gerichteten Briefe enthalten in Schilderungen, die ein lebenswahres Bild aus Ost-Asien gleichsam noch in seinem Urzustande darbieten, zugleich eine Darstellung von der ersten offiziellen Entfaltung der preussischen Flagge in den der europäischen Kultur fast noch verschlossenen Gebieten und von den damaligen Schicksalen des bescheidenen, kleinen preussischen Gesandten. Wir sind in der Lage, aus dem Werke die nachstehenden Auszüge mit Genehmigung der Verlagsbuchhandlung schon jetzt mitzuteilen.

Graf Fritz Eulenburgs Mission führte ihn zuerst nach Japan. Am 4. September 1860 fuhr er auf der Arcona in den Golf von Jeddo ein und am 8. September setzte er den Fuß ans Land. Langwierige Verhandlungen folgten und erst am 24. Januar 1861 fand die Unterzeichnung des Vertrages mit Japan statt. Graf Eulenburg schreibt unterm 23. Januar 1861:

Die Gouverneure erschienen bald nach 10 Uhr. Sie kündigten an, daß die Wachen in allen Gesandtschaften noch durch So daten von der Leibwache des Tokun verstärkt werden würden. Sie selbst wollten abwechselnd die Nacht in den Gesandtschaftshotels zubringen, und wenn wir ausgingen oder ausritten, würden meistens der Regierung noch besondere Vorichtsmaßregeln gut offen werden. Den Leuten ist unheimlich geworden, seit sie sehen, daß die Gesandtschaften ernste Schritte thun. Außerdem kündigten die Gouverneure an, daß sie morgen um 1 Uhr kommen wollten, um den Vertrag zu unterzeichnen. Ich erklärte ihnen, daß, bevor ich mich zur Unterzeichnung des Vertrages entließen könnte, ich ein schriftliches Versprechen des Ministers haben müßte, daß die Preußen, welche jetzt schon in Japan wohnen, nicht aus dem Lande gejagt würden, obwohl der Vertrag erst am 1. Januar 1863 in Wirksamkeit tritt. Der Minister hatte mir, bei meiner letzten Zusammenkunft mit ihm, ein solches Versprechen zugelegt, bis heute aber nichts darüber zutommen lassen. Aus der nun sich entspinne langen Unterhaltung ersah ich, daß der Minister sich dieser Verpflichtung entziehen wollte. Ich habe schon überhaupt wenig Geduld mehr, und bei dieser Gelegenheit gaup sie mir ganz aus. Ich erklärte positiv, daß ein solches Benehmen mir treulos erschiene, und ich unter keiner Bedingung den Vertrag eher zeichnen würde, als bis das schriftliche Versprechen des Ministers in meinen Händen sei. Die Gouverneure sagten, sie wollten Alles, was ich gewünscht hätte, dem Minister getreulich rapportieren, und entfernten sich. Ein paar Stunden darauf hatte ich das Versprechen. Es war offenbar schon fertig, als die Gouverneure bei mir gewesen waren, sie waren aber beauftragt, es wo möglich dahin zu bringen, daß ich auf dem Versprechen nicht bestand. Perfides Volk! Ich zitterte vor Freude und Besorgnis, als ich das Schreiben in Händen hielt. Vor Freude, weil nun morgen, am Geburtstag Friedrichs des Großen, der Vertrag gezeichnet werden kann; vor Besorgnis, weil ich denke, es kommt wieder noch etwas dazwischen, was das Endergebnis verzögert.

*) Es war der Dolmetscher Heusen des amerikanischen Ministerresidenten Mr. Townsend Harris ermordet worden.

Vermischtes.

* Ueber eine **seltsame Naturerscheinung** berichtet das Wiener Tageblatt wie folgt: „Am sogenannten Kalenderweg auf dem Liechtenstein bei Wödling in Niederösterreich gab es Sonntag, am Selbstfertage, in den ersten Morgenstunden einen heftigen Schneefall. Der Schnee aber, der zur Erde fiel, war von einer ganz besonderen Art, schwarz geprenkelt, wie wenn man einen Saft Mohr auf diesen Schnee ausgegossen hätte. Und als dieser Schnee zur Erde gefallen war, wurden diese Millionen schwarzer Pünktchen lebendig und hüpfen und sprangen munter einher. Ein Bürger von Wödling, der gegen 10 Uhr Vormittags den Kalenderweg passierte und diesen „hüpfenden schwarzen Schnee“ sah, nahm einen Ballen davon in ein Tuch und überbrachte dieses „Naturwunder“ dem Prof. Dr. Gannesdorfer am Franciscus-Josephinum in Wödling, der sofort konstatierte, daß er es hier mit „Gletscherflöh“ zu thun habe. Der Gletscherflöh (*Desoria glacialis* Nic.) ist eine von Desor auf dem Macgletser entdeckte Art von Springflöhen; er lebt unter den Steinen der Moränen und an Felsen bis zu 3000 Meter Höhe. Er ist schwarz, viel kleiner als ein gewöhnlicher Floh, jedoch ganz harmlos, das heißt ohne die bekannten Flohnarten. Man findet ihn auf der Mont'ant-Gruppe, auf dem Monte Rosa und am unteren Nachorn in großen Schwärmen, auf anderen Bergspitzen der Alpen mitunter ebenfalls, wenn auch nicht in solchen Mengen. Professor Gannesdorfer erklärt nun mit aller Bestimmtheit, daß die bei Wödling gefundenen Gletscherflöhe aus dem Alpengebiete, und zwar aus der Mont'ant-Gruppe durch einen Schneesturm auf den Liechtenstein verschlagen worden sind. Das Studium der Luftbewegungen der letzten Tage wird wohl die Annahme bestätigen. (Die Schweiz war um das Neujahr von sehr starkem Föhn heimgesucht.) Es kommt vor, daß Wästenlaub von lombardischen Orangenbäumen bis in den höchsten Norden

vertragen wird und eine unfehlbare Wanderung von Gletscherflöhen vom Montblanc bis nach Mödling bietet für den Meteorologen nichts Erstaunliches, wenn auch bisher ein solcher Gletscherloshöhe in Wien und Umgebung noch nicht konstatiert worden ist."

Neueste Nachrichten.

(Wolfs Telegraphen-Bureau.)

Berlin, 8. Jan. Der Transport der abgelassenen Besatzungen S. M. großer Kreuzer Deutschland, Kaiserin Augusta, Gertha und S. M. kleiner Kreuzer Irene und Gefion, Transportführer Fregatten-Kapitän Obenheimer, ist per Dampfer König Albert am 6. Januar in Neapel eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Genoa fortgesetzt.

Hamburg, 8. Jan. Die Hamburgische Börsehalle meldet: Nach einem der deutschen Ostafrika-Linie zugegangenen Telegramm sind die bisher noch zurückgehaltenen Passagiere des Bundesrat jetzt freigegeben und gehen mit erster Gelegenheit nach der Delagoabai. Die Post des Bundesrats wird von dem deutschen Kreuzer Condor nach der Delagoabai befördert.

Stuttgart, 8. Jan. Der König hat das Protektorat des neu gegründeten Landesauschusses des deutschen Flottenvereins übernommen. Die Leitung des Ausschusses unterliegt dem Fürsten Karl von Urach.

London, 8. Jan. General White meldete aus Ladysmith mittels Hellograph am 7. d. Mts. 2 Uhr nachmittags: Gestern früh begannen die Buren einen Angriff auf meine Stellung, welcher sich indessen hauptsächlich gegen Caesars Camp und den Waggon-Hügel richtete. Der Feind, welcher sehr stark an Zahl war, führte den Angriff mit dem größten Mut und mit Energie durch. Einige unserer Verschanzungen auf dem Waggon-Hügel wurden dreimal vom Feinde genommen und von uns wiedererobert. Der Angriff währte bis 7 1/2 Uhr abends. Ein Punkt unserer Stellung wurde den ganzen Tag vom Feind besetzt gehalten. Bei Einbruch der Dunkelheit indessen, während ein heftiger Regensturm herrschte, gelang es, den Feind durch einen vom Devonshire-Regiment unter dem Befehl des Obersten Park schnellig ausgeführten Bajonetangriff aus der Stellung herauszuwerfen. Auf dem Waggon-Hügel befehligte Oberst Hamilton und leistete ganz Hervorragendes. Seine Truppen hielten sich selbst in den kritischsten Augenblicken vorzüglich und waren stolz darauf, der Königin so dienen zu können. Der Feind wurde überall unter großen Verlusten zurückgeworfen, seine Verluste dürften diejenigen auf unserer Seite weit übertreffen. Der Bericht über unsere Verluste wird erstattet werden, sobald die Verlustlisten vollständig vorliegen.

London, 8. Jan. Der Berichterstatter des Reuterschen Bureau in Rensburg fügt seinem Bericht über den Verlust der 70 Mann des Suffolk-Regiments bei Colenberg (am 5. d. M.) hinzu, noch sei nicht bekannt, wie viele Mann außerdem getötet oder verwundet seien. Die Buren beherrschten noch die über Achtergang nach dem Oranje-Freistaat führende Straße.

London, 8. Jan. Ein Brief des Korrespondenten des Globe aus Madder-River vom 16. Dezember erwähnt in der Beschreibung der Schlacht von Magersfontein, daß zwischen Lord Methuen und General Bauchoppe, der die Hochländerbrigade kommandierte, Meinungsverschiedenheiten in Bezug auf die beste Art, den Feind anzugreifen, bestanden hätten. General Methuens Plan gewann die Oberhand. Die letzten Worte General Bauchopes, als er an der Spitze seiner Brigade fiel, die auf eine Entfernung von dreihundert Yards vom Kreuzfeuer zermalmt wurde, waren: „Um Gotteswillen, Leute, tadelt mich deswegen nicht!“ Der Korrespondent sagt ferner, daß die dichte Aufeinanderfolge der Frontangriffe gegen einen unsichtbaren und sicher verschanzten Feind die Truppen mutlos zu machen begünne.

Washington, 8. Jan. Im Senate brachte heute Pettigrew einen Vorschlag ein, welcher die Regierung ermächtigt, ihre Vermittlung in dem Kriege zwischen Großbritannien und den beiden südafrikanischen Republiken anzubieten.

(Telephonische Nachrichten.)

Kiel, 9. Jan. Die Prinzessin Heinrich von Preußen wurde heute früh von einem Prinzen glücklich entbunden.

Stuttgart, 9. Januar. Auf das Telegramm des Königs betreffend Übernahme des Protektorats des württembergischen Landesauschusses des deutschen Flottenvereins antwortete der Kaiser mit einem Telegramm, worin er zum Schluß sagt: Er hoffe, daß die Vorgänge der letzten Tage immer weitere Kreise davon überzeugen hätten, daß nicht nur Deutschlands Interessen, sondern auch Deutschlands Ehre in fernem Meeren beschützt werden müssen, und daß Deutschland auch auf dem Meere stark und mächtig dastehen müsse.

London, 9. Januar. Die Nachricht, daß an Bord eines auf der Themse liegenden Dampfers Geschütze und Schießbedarf für die Buren gefunden seien, ist unwahr.

London, 9. Jan. Die deutsche Fialk Käthe, die vor vier Wochen Obe-burg verließ, um nach Granton bei Edinburgh zu gehen, ist gestern in Granton eingeschleppt

worden. Das Schiff hatte mehrere Stürme zu bestehen, die Vorräte waren schon vor drei Wochen zu Ende gegangen. Die Mannschaft, die sich in schrecklicher Lage befand, lebte nur noch von Regenwasser und Stroh.

London, 9. Jan. Die Regierung beschloß, sofort sechs neue Batterien Artillerie, welche nicht notwendig für den Krieg in Südafrika bestimmt sind, auszugeben. Später sollen noch weitere Batterien erichtet werden. — Die Einschiffung der 8. Division beginnt übermorgen. — Das Kanonenboot Harrier ist in Aden eingetroffen, um sich an der Ueberwachung verdächtiger Schiffe zu beteiligen. — Der Fama W. Mars u. Mojina ist die Anweisung zugegangen, bis auf weiteres soviel 4 7/8 und 6 1/2 Schußschnellfeuerzüge herzustellen, als sie zu leisten vermag.

Laurence-Marquez, 6. Jan. In Cole so fand am 3. d. M. ein allgemeiner Kriegsrat der Buren statt unter dem Vorsitz des Generals Joubert. Es wurde über weitere Feldzüge gütlich entschieden.

Newyork, 9. Jan. Der Dampfer Georgia landete hier 35 Mann von der Besatzung des deutschen Schiffes Ella, welches im Sturme Schiffsbruch erlitten hatte.

Preussischer Landtag.

Eröffnung der Session am 9. Januar.
(Per Telephon.)

Berlin, 9. Januar. Nach vorangegangenen Gottesdienste, für die Evangelischen in der Schlosskirche und für die Katholiken in der Hedwigskirche, fand im Weißen Saal des Schlosses unter dem üblichen Zeremoniell die feierliche Eröffnung des Landtags statt. Der Thronstuhl war bedeckt. Fürst Hohenlohe, vor dem Thron stehend, verlas die Thronrede, in deren Anfang er der heute erfolgten Geburt eines neuen Sprosses des Hohenzollernhauses Erwähnung that.

Die Thronrede erklärt die allgemeine Lage des Landes für fortwährend günstig. Das Etatsjahr 1898/99 habe beträchtliche Ueberschüsse, das laufende Jahr wird voraussichtlich mit einem befriedigenden Ergebnis abschließen. Der Etat für 1900 hält das Gleichgewicht.

Das Ergebnis der Staatsbahnen ist fortwährend befriedigend. Der Etat weist erhebliche Ergänzungen und Vervollkommenungen der Anlagen und Ausrichtungen der Eisenbahnen auf. Für die Erweiterung des Staatsbahnnetzes und für die Förderung der Kleinbahnen werden umfassende Mittel erbeten werden.

Die Vorlage betr. den Rhein-Elbe-Kanal wird wieder eingebracht werden, sobald die Projekte betr. den Großschifffahrtsweg Stettin-Berlin und betr. Regulierung der Oder, der Spree und der Weichsel fertiggestellt sind.

Um die rheinisch-westfälische Industrie vor ausländischen Hohen unabhängig zu machen, soll der Hafen von Emden für große transatlantische Dampfer brauchbar gemacht werden.

Die Regierung wird auch fernerhin der schwierigen Lage der Landwirtschaft jede mögliche Berücksichtigung zuwenden.

Die Thronrede kündigt ferner Vorlagen an betr. Gewährung von Kredit bei Bildung von Rentengütern, betr. Besteuerung der großen Warenhäuser, betr. Reform des Gemeindefiskusrechts und betr. Ausdehnung der Zwangsversicherung.

Die Thronrede schließt mit einer Erinnerung an das verfloffene Jahrhundert und hofft auf weiteres einträchtiges Zusammenwirken zwischen Regierung und Volk.

Nach beendeter Verlesung brachte der Präsident des Herrenhauses, Fürst zu Wied, das Kaiserhoch aus.

TORIL

Fleisch-Extract

übertrifft trotz billigeren Preises an Nährkraft und Wohlgeschmack die Liebig'schen Extracte und ist in allen besseren Drogen-, Delicatessen- und Colonialwaren-Handlungen zu haben.



Keine nassen Füße mehr.
Bestes wasserdichtes Lederfett.

LAVAL

übertrifft bei weitem die sogenannten Vaseline-Lederfette, macht jedes Schuhzeug weich, Wasser dicht und dauerhaft. In Dosen à 10, 20, 40 Pfg. und größer überall zu haben. Fabr.: Gebr. Meyer, Midlingen-Hannover.

Hermann Petol, Schuhw.-Hdlg.

Zivilstand der Stadtgemeinde Zeven

vom 1. bis 31. Dezember 1899.

Geboren: Ein Sohn: dem Arbeiter Helmrich Warner, dem Arbeiter Harm Rademacher, dem Steinrich Herrn. Fide dem Gerichtsschreiber, schülten Heinrich Günther, dem Landhüßling Dieder. Blanke zu Wiedel, dem Dienstsnecht Siemen Veith, dem Arbeiter Menno Thaden. Eine Tochter: dem Landbriefträger Gerh. Fischer, dem Kaufmann Wilt. Strud, dem Arbeiter Hinr. Dirichs, dem Landgebr. J. J. Beent, Siebtschhaus.

Eheschließungen: Der Arbeiter Theodor Zimmen von hier mit Antje Dittmanns von Böhbara; der Bauunternehmer Siebelt Janssen von Tonndiech mit Harminne Janssen von hier; der Schneider Albert Noke von Bölsis in Thüringen mit Johanne Duden von hier; der Dienstsnecht Toben von Nord-Weedum mit Emma Neumann von hier; der Kommissionsräth Heinrich Haase von hier mit Friederike Meenen von Wilhelmshaven.

Gestorben: Ein Sohn des Telegraphen-Assistenten Begehr von hier, 1 J. alt; der Arbeiter Edo Hemken von hier, 45 J. alt; die Ehefrau des Gastwirts Tebeje zu Moorwarfen, Emilie Johanne Theresie geb. Dillers, 36 J. alt; die Witwe des weil. Arbeiters Wilt Lehmann von hier, Etta Catharina geb. Stromeyer, 66 J. alt; ein Sohn des Arbeiters Menno Dirichs von hier, 2 J. alt.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Die auf Grund des neuen Invalidenversicherungs-Gesetzes zu Vertretern der Arbeitgeber und der Versicherten gewählten Personen:

- für den Wahlbezirk: Gemeinden Bant, Heppens und Neuenbe:

als Vertreter der Arbeitgeber
Landwirt A. Laus in Schaar,
Landwirt H. Christians in Sorgenfrei,
als Vertreter der Versicherten

Zimmermann Hermann Freistätter in Bant,
Chauffeurwärter B. Eggers in Sillentebe,

- für den Wahlbezirk: übriger Amtsbezirk:

als Vertreter der Arbeitgeber
Proprietär G. Siebels in Ostern,

Landwirt D. Bührs in Sande,
als Vertreter der Versicherten:

Chauffeurwärter Helmer Sch in Schortens,
Arbeiter Johann Ilfers in Minfen,

sind auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Obliegenheiten bebildigt worden.

Amt Zeven, 1900 Januar 3.

Jedelius

3 Gemäßheit des Artikels 5 Absatz 2 des Gesetzes vom 7. April 1897, betreffend Abänderung des Eigentumsvererbgesetzes vom 3. April 1876, wird hiermit bekannt gemacht, daß für den Bezirk des Amtsgerichts Zeven die auf den Grundstücken ruhenden Domainalgelände in die Grundbücher sämtlich in vergangenen Jahre eingetragen bzw. vorgemerkt worden sind.

Zeven, 1900 Januar 2.

Großherzogliches Amtsgericht.

Abrahamas.

Chemisch.

Zwangs-Verkauf.

Zeven.

Donnerstag den 11. Januar 1900 nachm. 3 Uhr sollen in der Wirtschaft von Buns in Hohenkirchen folgende Gegenstände — Dritten abgepfändet — gegen Barzahlung verkauft werden:

ein Sopha, ein Tisch, eine Kommode, eine Nähmaschine, ein Kleiderschrank usw.

Halberstadt, Gerichtsvollzieher.

Gemeindefache.

Die noch Forderungen an die Krankenkasse der Gemeinde Minfen haben, wollen ihre Rechnungen gegen den 15. d. M. einreichen. Nummerkief. 8. Januar 1900.

J. D. Farks, Rechnungsführer.

Schulfache.

Am 13. Januar d. J. morgens von 10 bis 12 und nachmittags von 3 bis 6 Uhr werde in Minfens Gaststube die Nummerkief Schulmagen:

100% nach der Einkommensteuer und
10% nach der Grund- und Gebäudesteuer,

erheben.

Nummerkief.

A. Williams.

Auswärtige Behörde.

Fäkalienabfuhr

in Wilhelmshaven.

Die Abfuhr der Fäkalien ist vom 1. April 1900 an zu vergeben entweder an einen Unternehmer für das ganze Stadtgebiet oder an mehrere Unternehmer geteilt.

Unternehmer, die Angebote zu machen beabsichtigen, wollen sich mit uns alsbald in Verbindung setzen.

Wilhelmshaven, den 6. Jan. 1900.

Der Magistrat.

Dr. Ziegner-Güchtel.



Privat-Bekanntmachungen.

Jährige türk. Pflanzen pro Pfd. 20 Pfg.,
neue türkische do. „große Frucht“ 30
neue californ. do. „pro Pfd. 35 und 40 Pfg.“

empfiehlt **Friedr. Siefken.**

Pa. Sauerkohl empfiehlt **H. W. Sürichs.**

Margarine in bekannter schöner Qualität und stets nur frisch empf. **H. W. Sürichs.**

Ammerl. Flomenschmalz pro Pfd. 70 Pfg. in frischer Ware bei **H. W. Sürichs.**

Eine große Partie weißen und Rühmelkäse billigt. **H. W. Sürichs.**

Feinst. hief. Naturhonig Pfd. 80 Pfg. **D. D.**

Frisch eingetroffen: Kalao, nur feinste Fabrikate, pro Pfd. 150 bis 240 Pfg.

Feuer, Hopfenzamm. **H. W. Sürichs.**

Weine u. Spirituosen aus der Weingroßhandlung **Hesse & Haars, Bremen**, empfiehlt **Reinh. Rucht Wwe.**

Die Elektrizität

von **Wille.**

Mit Mobilien. Preis 15 Mk.

Buchhandlung **C. S. Mettler & Söhne.**

Zu verkaufen.

Eine hochtragende Halbige, mittelschwere Kuh, sowie zwei tiebige Enterbester.

Zinkenest. **Westerman.**

1 Karnhund hat billig abzugeben

Moorwarfen. **H. Ulfers.**

Habe ein Kuhkalb zu verkaufen.

Neugrodenbeich. **R. Tholen.**

Zu verkaufen.

Ein Kuhkalb. **Sinr. Eilers.**

Danterbeich.

Zu verkaufen.

Ein fettes Schwein.

Klein-Ostern. **A. Oltmanns.**

Fette Schweine zu verkaufen.

Blumentohl. **S. Memmen.**

Frische Sprossen empf. **G. Rahlen, Steinstr.**

Wünsche jede Woche

100 St. fette Schweine

von jedem Gewicht anzukaufen.

Bitte um zahlreiche Anmeldungen.

Carolinensiel. B. Feuy.

Zu vermieten.

Auf Mai eine freundliche Oberwohnung in dem von Herrn Kaufm. Carstens, St. Annenstr., bew. Hause.

Feuer. **H. D. Meyerhoff, Schuhmacherstr.**

Habe von 2 Hämmer Grünland zur Größe von 1,0663 Hektar und 2,1898 Hektar auf nächsten Mai auf ein oder mehrere Jahre einen zu verpachten.

Wilshausen. **H. Groninger.**

Zu verkaufen.

Eine junge Milchkuh, Anfang März kalbend.

D. D.

Gesucht.

Zu Mai ein Schreiber.

Thien, Amtrentmeister.

Gesucht.

Zum 1. Mai ein gewandtes Mädchen.

Frau Anton Dnken.

Gesucht.

Auf sofort ein gewandter Hausknecht, der mit Pferden umgehen kann.

Feuer. **Hotel zum Erbgroßherzog.**

Gesucht.

Zu Ostern ein Lehrling für meine Bäckerei und Konditorei.

Wilhelmshaven, Bismarckstraße, am Park.

Johann R. Folke is, Bäckerstr.

Gesucht. Sofort ein Arbeiter.

H. G. Cassens.

Oldenburg. Gesucht ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau gegen etwas Salär.

Frau A. Wiewieser,

Donnerschweerstraße 5a.

Ein junger Hofbesizersohn zum 1. April cr. auf einem Hofe in der Nähe Otterndorfs, Kreis Ladeln, ohne gegenseitige Vergütung gesucht.

Offerten unter N. L. an die Exped. d. Bl.

Am Freitag Abend ist mir auf der Tour von Hohenkirchen bis Zever eventuell direkt in Zever eine Blüsch-Reserve verloren gegangen. Ich bitte den ehrlichen Finder, dieselbe gegen Belohnung an Herrn Volensius oder hier abzugeben.

Hohenkirchen. **Emil Dnken.**

Zeitsprecher Nr. 4.

Die höhere Privat-Knabenschule Carolinensiel

berichtet auf die Tertia des Gymnasiums resp. der Realschule vor. Der Unterzeichnete bittet um Anmeldungen neuer Schüler für nächste Ostern bis zum 15. Januar d. J., damit rechtzeitig für die Anstellung eines H. Lehrers gesorgt werden kann. Statuten werden auf Wunsch zugeandt.

Carolinensiel, 8. Januar 1900.

Der Vorstand.
J. Busch, Pastor.

!

Mittwoch den 10. d. M. 8^{1/2}, e. t.
Parthaus.

Alle, welche Forderungen an die Allgemeine Ortskrankenkasse Schortens bis zum 31. Dez. 1899 haben, wollen ihre Rechnungen bis zum 20. d. M. einreichen.

Schortens, 7. Januar 1900.

H. Bohlken, Rechnf.

Zweck Gründung eines

Bürgervereins

werden sämtliche Bürger der Gemeinde Accum hiermit nach Bleys Gasthof zu Accum auf Sonntag den 14. Januar nachmittags 4 Uhr eingeladen.

Mehrere Interessenten.

Mariensiel.

Alle, die sich für die Gründung eines **Waisen-Haus** interessieren, werden gebeten, sich Sonnabend den 19. d. M. abends 6 Uhr bei Gastwirt Bremer einzufinden.

Der Einberufer.

Blumentohl.

Freitag den 12. d. M.

2. Kasino,

wozu freundlichst einladet **S. Memmen.**

Mittwoch den 17. Januar d. J.

Kinderball.

Es ladet freundlichst ein **Waddewarden. G. Rost.**

Mariensiel.

Sonntag den 14. d. M. nachmittags 4 Uhr **großes Wettspinnen** mit nachfolgendem

Ball.

Es ladet freundlichst ein **Joh. Bremer.**

Dienstag den 16. Januar

Herren- und Damenklub

mit

Tanz.

Es ladet freunbl. ein **Hörumeriel. W. Wolfen.**

Auskündererei.

Sonntag den 14. d. M.

großer Ball,

wozu freundlichst einladet **G. W. Toben.**

Hooksiel.

Sonntag den 14. Januar

große Tanzmusik,

Anfang 5 Uhr.

Bemerkte, daß nur die neuesten Tänze gespielt werden u. **Tezte im Lokal zu haben sind.**

Hierzu ladet freundlichst ein

Hooksiel. Joh. Fuls.

200 Mk. per Monat.

Ia. Hamburger Haus sucht an allen Orten respektable Herren für den Verkauf von Zigarren an Händler, Wirte, Private etc. Off. u. **J. G. 513 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Auf sichere Hypothek suche ich zu Ausgang März oder Anfang April d. J. 300 Mk. umzuleihen.

Hohenkirchen, 1900 Januar 8.

G. M. Harms, Rechnfstr.

Verantwortlicher Redakteur: **G. Wettermann** in Zever.

Concordia.

Generalversammlung Mittwoch den 10. Janr. 8^{1/2} Uhr abends:

Beschlußfassung über die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers.

Der Vorstand.

Verammlung des **landw. Vereins Nürtingen-Kniphausen** Sonnabend den 13. Januar nachmittags 6 Uhr in Meenes Gasthause zu Schaar. Tagesordnung: 1. Wahl eines Monenten zur Tierchau-Rechnung. 2. Bewilligung von Mitteln aus der Tierchau-Kasse zu Prämien für die Landesbestierchau. 3. Wahl eines Monenten für die Vereinsrechnung. 4. Vortrag des Herrn B. Cornelius-Seeverns über die Kultur-entwicklung in den Marschen. 5. Verschiedenes. Versicherungen bei der Oldenburger Gastpflicht-Versicherungs-Gesellschaft können in der Versammlung vorgenommen werden.

D. B.

Oldenb. Landwirtschafts-Gesellschaft Abteilung Zever.

Verammlung Sonnabend den 13. Januar 1900 nachmittags 4^{1/2} Uhr im Hotel zum Erbgroßherzog in Zever.

Tagesordnung:

1. Antrag des Vorstandes des Jeverl. Herd- und Buch-Vereins auf Bewilligung eines Zuschusses aus der Tierchau-Kasse zur Vermehrung und Verstärkung von Prämien für die Oldenb. Landesbestierchau;
2. Wahl eines Monenten zur Revision der Tierchau-Rechnung;
3. Tuberkulin-impfung der Bullen;
4. Zentral-Vorstands-Protokolle;
5. Ausstellungs-Ordnung für die Landes-Tierchau in Oldenburg am 9.—12. August d. J.;
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Ein junges Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stellung in einem etwas feineren landwirtschaftlichen Haushalt.

Näheres zu erfahren durch Gastwirt Janßen, Stadtwage.

Geburts-Anzeigen.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben beehren sich anzuzeigen

J. Memmers und Frau geb. Hobbie.

Feuer, den 9. Januar 1900.

Statt besonderer Anlage.

Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden erfreut

H. Dnken und Frau.

Fedderwarder Mühle, 1900 Januar 8.

Der glücklichen Geburt einer Tochter erfreuen sich **A. Drantmann und Frau geb. Janßen.**

Tetzels, 8. Januar 1900.

Verlobungs-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.

Fulkea Sassen

Carl Müller.

Wiarben, **Wilhelmshaven,**

10. Januar 1900.

Todes-Anzeigen.

Heute Nachmittag 4 Uhr starb nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Schwieger- und Großvater, der Proprietär

H. O. Nicolai,

in seinem 68. Lebensjahre, welches wir tief betrübt zur Anzeige bringen.

Die trauernde Wittwe

nebst Kindern und Kindeskindern.

Kniphausen, 1900 Januar 6.

Die Beerdigung findet statt Freitag den 12. Jan. nachmittags 3 Uhr zu Accum.

Statt besonderer Meldung.

Sonntag den 7. d. M. abends 8 Uhr starb infolge Gichtstarre mein lieber Mann, unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Johann Gerdes

im blühenden Alter von 27 Jahren.

Dies zeigen mit tief betrüben Herzen an

die Angehörigen.

Schortens, 8. Januar 1900.

Die Beerdigung findet Freitag den 12. d. M. nachmittags 3 Uhr in Carolinensiel statt.

Hierzu ein zweites Blatt.

Zeversches Wochenblatt.

Erstet täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2.4. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2.4.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühren für die Copiezeile oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 S., für das Ausland 10 S.
Druck und Verlag von G. R. Wetters & Söhne in Zeven.

Zeveländische Nachrichten.

№ 7.

Mittwoch den 10. Januar 1900.

110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Obrigkeitliche Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Prüfungs-Kommission fordert diejenigen nach §§ 25 und 26 der Deutschen Wehr-Ordnung vom 22. November 1888 im Herzogtum Oldenburg gestellungspflichtigen jungen Leute, welche die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst im Frühjahr dieses Jahres durch eine Prüfung nachweisen wollen, hierdurch auf, ihre schriftlichen Gesuche um Zulassung zur Prüfung bis zum **1. Februar d. J.** bei ihr einzureichen.

Zugleich bringt die Prüfungs-Kommission die folgenden Bestimmungen der Deutschen Wehrordnung in Erinnerung:

Die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst darf im Allgemeinen nicht vor vollendetem 17. Lebensjahre nachgesucht werden.

Der Nachweis der Berechtigung bezw. die Beibringung der für die Erteilung des Berechtigungsscheins erforderlichen Unterlagen hat bei Verlust des Anrechts spätestens bis zum 1. April des ersten Militärpflichtjahres, d. h. des Kalenderjahres, in welchem der Militärpflichtige das 20. Lebensjahr vollendet, zu erfolgen.

Wer die Berechtigung nachsuchen will, hat sich **spätestens bis zum 1. Febr. des ersten Militärpflichtjahres** bei derjenigen Prüfungs-Kommission, in deren Bezirk er gestellungspflichtig sein würde, schriftlich zu melden.

Dieser Meldung sind beizufügen:

a. ein Geburtszeugnis; die lediglich zu dem Zwecke der Berichtigung der Stammbücher unentgeltlich ausfertigten Geburtscheine können nicht benutzt werden;
b. eine Erklärung des Vaters oder Vormundes über die Bereitwilligkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen aktiven Dienstzeit zu befehlen, auszurüsten, sowie die Kosten für Wohnung und Unterhalt zu übernehmen. **Die Fähigkeit hierzu ist obrigkeitlich zu bescheinigen;**

c. ein Unbescholtenheitszeugnis, welches für Zöglinge von höheren Schulen (Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen, Progymnasien, Realschulen, Realprogymnasien, höheren Bürgerschulen und den übrigen militärberechtigten Lehranstalten) durch den Direktor der Lehranstalt, für alle übrigen jungen Leute durch die Polizei-Obrigkeit oder ihre vorgesetzte Dienstbehörde auszustellen ist. Dieses Zeugnis ist selbständig und abgefordert von dem Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung auszustellen und muß bis auf die Gegenwart reichen.

Sämtliche Papiere sind im Original einzureichen. Außerdem bleibt die **wissenschaftliche Befähigung** für den einjährig-freiwilligen Dienst noch nachzuweisen. Dies kann entweder durch Beibringung von Schulzeugnissen (§ 90 der Deutschen Wehrordnung) oder durch Ablegung einer Prüfung vor der Prüfungs-Kommission (§ 91) geschehen.

Der Meldung bei der Prüfungs-Kommission sind daher entweder

a. die Schulzeugnisse, durch welche die wissenschaftliche Befähigung nachgewiesen werden kann, beizufügen; oder

b. es ist zu erwähnen, daß dieselben nachfolgen, in welchem Falle die Einreichung bis zum 1. April ausgesetzt werden darf; oder

c. es ist in der Meldung das Gesuch um Zulassung zur Prüfung auszusprechen. In diesem Falle ist ferner anzugeben, in welchen zwei fremden Sprachen (Lateinisch, Griechisch, Französisch, Englisch) der sich Meldende geprüft sein will und ob er eine Prüfung in der Chemie verlangt, um durch Kenntnis der Chemie mangelnde Kenntnisse in anderen Zweigen zu ersetzen. Auch hat der sich Meldende einen selbst geschriebenen Lebenslauf beizufügen.

Militärpflichtige, welche auf Grund der Bestimmung des § 32 2 f der Deutschen Wehrordnung zurückgestellt worden sind, dürfen — mit Genehmigung der

Ersatzbehörden dritter Instanz — während der Dauer der Zurückstellung die Berechtigung zum einjährigen Dienst nachträglich nachsuchen.

Weitere Ausnahmen können in besonderen Fällen durch die Ersatzbehörden dritter Instanz genehmigt werden.

Oldenburg, 1900 Januar 5.

Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige.
Dugend.

Privat-Bekanntmachungen.

Herr Pferdehändler er Ihre Djuren zu Roggenstede läßt

Sonnabend den 13. Januar d. J.
nachmittags 1 Uhr

beim Harns'schen Gasthofs am Bahnhofs hieselbst



15—20

Beste

russische Pferde

öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Zeven. M. U. Miussen.

Der Pferdehändler Lübke Djuren zu Roggenstede läßt

Mittwoch den 17. ds. Mts.

nachmittags 1 Uhr auf.

in und bei der Behausung des Gastwirts Berth. Poppen zu Kopperhörn:



20

junge
kräftige

Litthauer
Doppelponies

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, 1900 Januar 8.

H. Gerdes, Auktionator.

Zu verkaufen.

2 beste Auhälber, 5 bis 6 Wochen alt, ferner 3000 bis 4000 Pfund bestes Landheu.
Ausstüblerci. C. Toben.

Gegen Drußen, Scropheln, Flechten, Husten, Haut-, Knochen-, Lungen-, Hals-Krankheiten, für schwächliche, blutarme Personen empfehle wieder meinen von allen Seiten gelobten, und von den Ärzten allgemein als vorzüglich wirksam erprobten und mit vielen Anerkennungen ausgezeichneten

Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran.

Der beste und wirksamste Leberthran, wird von keinem ähnlichen Präparat übertroffen. Letzter Jahresverbrauch über 40000 Flaschen. Geschmack unübertroffen fein, daher leicht und ohne Widerwillen zu nehmen. Viele ärztliche Atteste und Danksgagungen. Nur echt in Originalflaschen verpackt in grauen Kästen mit deutlicher Firma Apotheke Lahusen in Bremen. Preis 2 u. 4 M. Letztere Größe für längeren Gebrauch profitlicher. — Zu haben in Zeven: Hof- und Löwen-Apothek, und in den Apotheken von Neustadtgödens, Hohenkirchen, Carolinenfiel.

Dritter und letzter Termin zur Versteigerung des dem Herrn Molkereibesitzer Thomßen zu Wilhelmshaven gehörenden

Landguts Sanderbusch

zur Größe von 34,1343 Hektar findet statt

Freitag den 12. Januar d. J.

nachmittags 2 Uhr

in Taddikens Gasthof zu Sande.

Im Uebrigen wird auf meine vorhergehenden Bekanntmachungen verwiesen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Hohenkirchen. J. F. Detmers,
Auktionator.

Der Schuhmacher J. Janßen zu Hohenkirchen hat mich beauftragt, sein zu Wiarden an der Chaussee belegenes

Privathaus nebst schönem Garten

zum Antritt auf den 1. Mai d. J. zu verkaufen oder zu vermieten. Restkanten wollen sich baldigst an mich wenden.

Wiarden. J. Müller, Aukt.

Zu Mai suche ich zu 4% anzuleihen: 2 mal 30000, 35000, 8300, 8000, 6650, 2 mal 4000 M. Auszuleihen habe ich 2 mal 6000, 5100—5700, 2000, 1500 und 1000 M. zu 4%.

Wiarden J. Müller, Auktionator.

Zu kaufen gesucht.

1—2 Fuder gutes Heu.
Sande Gastw. Friedrichs.

Suche auf gleich anzukaufen:
6 bis 10 schwere
Arbeitspferde,

4 bis 8 Jahre alt.

Um Offerten bitte

Zeven, 7. Jan. 1900. H. Haase.

NB. Suche noch ältere schwere Kühe, die März-April kalben müssen. Abnahme gleich. D. D.

Empfehle meinen jungen, schönen Eber Heidemühle. Müller L. Janßen.

Zu verkaufen.

Bewegungshalber ein fast neuer Kochherd. Hooftel Eilers, Grenzauffseher.

Bund der Landwirte.

Es finden folgende

öffentliche Versammlungen

des Bundes der Landwirte statt:

- Donnerstag den 11. Januar nachmittags 6 Uhr im Schübberschen Gasthause zu Fedbertwarden;
 Freitag den 12. Januar nachmittags 6 Uhr in Helmerichs Gasthause zu Sengwarden;
 Sonnabend den 13. Januar nachmittags 5 Uhr im Oldenburger Hof in Hooftiel;
 Sonntag den 14. Januar nachmittags 4 Uhr in Martens Gasthof zu Cleverns.

Tagesordnung:

1. Eröffnung durch den Bezirksvorsitzenden;
 2. Vortrag des Herrn W. Biffering-Barel über „die wirtsch.-polit. Fragen und die Stellung des Bundes zu denselben“;
 3. Allgemeine politische Betrachtungen: Vortrag des Herrn Reichstagsabgeordn. Müller-Rutzhorn;
 4. Organisation der Haupt- und Ortsgruppen.
- Alle Landwirte, Handwerker, Kaufleute, Gewerbetreibende und Arbeiter werden hiermit freundl. eingeladen.
Der Bezirksvorstand des Bundes.

Hausfrauen, kauft nur

Schmidt'sches Kaffeemehl,

erfunden und allein echt hergestellt durch

George Schmidt & Co., Braunschweig,
 Herzoglich Braunschweig. Hofabrik.

Wir berechnen, nachdem die Reichsbank den Diskont auf 7%, den Lombardzinsfuß auf 8% erhöht hat, unserer Kundschaft noch nach wie vor sowohl im Konto-Korrent-Debet als im Wechsel-Darlehens- und Diskont-Geschäft

5%

Wir vergüten für Depositen mit wechselndem Zinsfuß zur Zeit

4%

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank Filiale Jever.
 Cornelius. Geerken.

Zum 27. Januar, Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers.

Fahnen, Flaggen, Banner von rein wollenem Schiffsflaggentuch,
 a. billige Nationalfahnen, Adlersfahnen etc.

Wappenschilder, Transparente, Lampions, Fackeln, Feuerwerk.

Fest-Katalog gratis und franco.

Bonner Fahnenfabrik (Hoflieferant Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs) **in Bonn a. Rhein.**

Beste aller 3 Mark-Lotterien. * Auf 10 Loose 1 Gewinn.

Unter Hohem Protektorate Sr. Kgl. Hoheit des Herzogs Alfred von Sachsen-Coburg-Gotha.

6. Thüringische Geld-Lotterie

zur Restaurierung der Liebfrauenkirche zu Königsberg (Franken).

80000 Loose, 8000 in zwei Ziehungen verteilte Gewinne von

150000 Mark.

Hauptgewinne ev. Mk. 75000, 50000, 25000, 10000, 5000 etc.

Erste Ziehung am 13. Januar 1900.

Für beide Ziehungen gültige Original-Loose à Mk. 3,30 (Porto und Liste 30 Pfg. extra) empfehlen

Carl Heintze, General-Debit, Gotha

und die durch Plakate kenntlichen Handlungen.

Loose werden auch unter Postnachsnahme versandt.

Ich verkaufe

4%ige Preussische Hypotheken-Pfandbriefe, unk. bis 1909, zum Kurs von 101, —. Als günstige, solide Kapital-Anlage empfehlenswert.

W. S. Bährmann,
 Wilhelmshaven. Baugeschäft.

Zu verkaufen.

Ein Kuhstall.
 Hooftiel.

G. J. Fass senior.

Zu verkaufen.

Eine frischmilchige Kuh, eine hochtragende Kuh und ein bestes Bullkalb, auch auf Zahlungsfrist.
 Jever, Schlachte. Julius Levy.

Einige fette Schweine, ca. 450 Pfd. schwer, sowie auch leichtere, habe billig abzugeben.

Johannes Weiner.

Schmackens bei Eggelingen.

Zu vermieten.

Eine Wohnung mit vielem Gartengrund, am liebsten an eine kleine oder kinderlose Familie.
 Mibboge. G. Seathoff.

Nächste Woche Ziehung!
Cöthener Geld-Lotterie!

5 Haupttreffer je 10000 Mk. — 11 Loose für 30 Mk. versendet die
 Verwaltung der Cöthener Kirchbau-Geldlotterie zu Cöthen i. Anh.

50000 Mk.

Loos nur
3 Mark.

Mehr als
10000

Geldgewinne.

Echt perfrisches Insektenpulver,
 Hohenkircher Viehwaschpulver,
 beides in frischer Ware von vorzüglicher Wirkung,
 offeriert
Apothete Hohenkirchen.

Reeses Backpulver

(10 Pfg.)

Ist frei von schädlichen Bestandteilen. Seine Brauchbarkeit wird von keinem der zum Vergleich gelangten Backpulver des Handels übertroffen.

Ge. Dr. E. Jünger,
 staatl. geprüft. Nahrungsmittel-Chemiker.

Vorzügliche Rezepte gratis.

- Reeses Budingpulver 10 Pf.
- Reeses Vanille-Zucker 10 Pf.
- Reeses Vanille-Saucen-Pulver 10 Pf.
- Reeses Vanillin-Zucker 10 Pf.
- Reeses Rotegrüne-Korn 20 Pf.
- Reeses Kaffee-Würze 25 Pf.
- Reeses Kaffee-Essenz 30 Pf.

Wo nicht in Detail-Geschäften zu haben,
 direkt vom Fabrikanten
Carl Reese, Hameln.

Wegen Verkaufs des Hauses
 und baldigen Umbaus

totaler Ausverkauf

der vorhandenen Manufakturwaren
 zu jedem annehmbaren Preise.

Jever. Bernh. Cohn.

Für alle Kustende sind

Kaisers Brust-Caramellen

aufs dringendste zu empfehlen.
 2480 notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als unübertroffen bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.

Packet 25 Pfg. bei Giers, Drogerie in Jever **Th. Bähring** in Tetters, **H. J. Mohls** in Sande, **Aug. Albers** in Hohenkirchen, **J. Fuhs** in Hooftiel, **J. S. Busma** in Waddewarden.

Gesucht.

Auf Ockern oder Mai ein Lehrling für meine Bäckerei und Konditorei unter günstigen Bedingungen.
 Accum. H. Hinrichs.

Suche zum 1. Mai ein durchaus akkurates Mädchen, das in allen Hausarbeiten erfahren ist. Zur Wäsche Kasse. Guter Lohn. Nur solche mit besten Empfehlungen wenden sich an

Frau Fr. de Haan,
 Lehe, Hafenstraße 190.

Gesucht.

Zum 1. Mai ein erfahrenes Dienstmädchen gegen hohen Lohn.

Jever, Kostverloren. A. G. Andree.

Wegen Erkrankung meines Mädchens auf sofort ein anderes für Küche und Haus.
 Barel (Oldenburg). Frau Dr. med. Ohling.

Suche auf sofort einen Schmiedegehilfen.

St. Joostergoden. Conrad J. Harms.

Gesucht.

Für meinen landwirtschaftlichen Haushalt zu Mai ein junges Mädchen, welches in der Küche und mit der Wäsche Bescheid weiß.

Persönliche Anmeldung erwünscht.

Altenhof bei Wilhelmshaven.

Anton Müller.

Gesucht.

Auf Mai ein Dienstmädchen von 16 bis 20 Jahren.
 Langwerth. G. A. Martens.